

**René Wohlhauser**

*Uom Raswékje*

für Sopran und Bariton

auf formantengenerierte Phoneme des Komponisten

2012

# René Wohlhauser

## *Uam Raswékje*

für Sopran und Bariton

auf formantengenerierte Phoneme des Komponisten

2012

Ergon 45/I, Musikwerknummer 1637

Edition Wohlhauser, Selbstverlag  
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel  
ISBN-Prefix-Verlags-Nummer 978-3-907467  
[www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS  
Hochschule für Musik, Luzern  
[https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers\\_id=58](https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58)  
[info@musinfo.ch](mailto:info@musinfo.ch)

# Vorwort

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe.

Mikrotonalität:

In den Takten 11-13 gibt es mikrotonale Alterationen um einen Viertelton.

In den Takten 20-23 sowie 77-85 handelt es sich um mikrotonale Alterationen um einen Sechstelton, jeweils in die angegebene Richtung.

Die Uraufführungs-Tournee, gesungen vom „Duo Simolka-Wohlhauser“ mit Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton, führte in folgende Konzertsäle:

Sa, 01. Sept. 2012,	20.00h:	Roggenburg (BL), Kulturfest, Kirchgasse 3
Mi, 05. Sept. 2012,	12.30h:	Basel, Musikakademie, Rebgasse 70
Fr, 07. Sept. 2012,	20.00h:	Basel, Musiksaal QuBa, Bachlettenstraße 12
Sa, 15. Sept. 2012,	20.00h:	Moutier, Pantographe, Rue Industrielle 123
Sa, 22. Sept. 2012,	19.00h:	Stuttgart, Pianogalerie, Silberburgstraße 143
So, 30. Sept. 2012,	18.30h:	Paris, Bateau Daphné, Quai Montebello
Sa, 06. Okt. 2012,	19.00h:	Berlin, St. Matthäus-Kirche, Matthäikirchplatz 1

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten hergestellt.

Aufführungsdauer: ca. 8 Min.

Eine CD-Einspielung dieser Komposition ist erhältlich beim Label NEOS in München: „René Wohlhauser: Kasamarówa“, Wohlhauser Edition 4, NEOS 11605.

**Text**

Beim Text handelt es sich um formantengenerierte Phoneme des Komponisten aus dem Jahre 2012.

Die Aussprache folgt der deutschen Aussprache. Beispiele:

a: hat

e: Edikt

i: vital

o: offen

u: Mutter

ä: Bär (schweizerdeutsche Aussprache!)

ö: Ödem

ü: Mykene

<p><b>«Uom Raswékje»</b></p> <p>i ü o u m (/)</p> <p>i ü o ä e i ü m (/)</p> <p>u o ä ö u m (/)</p> <p>u uau o a ä e ü o m (/)</p> <p>sg pragtschi sg mako gtschiko au tsgo säg pörliam pa (/)</p> <p>m o ä e ö o (/)</p> <p>m o ua o m (/)</p> <p>o a e i o (/)</p> <p>mom (/)</p> <p>sch ss (/)</p> <p>Uo poua uo uo (/)</p> <p>uä (/)</p> <p>ja ua gia ua giu huü siu hua hiu hua huä tiu tua sua hua tua (/)</p> <p>ua (m) ss ua (n) sch (/)</p>	<p>Uo ma Uo mu Uo mu mo mu Uo ma Ua mo Ua mo (/)</p> <p>Ua mo Ua Ua ma mo mu U mo ma mo mu Ua mu Uo mu mo Uo mu (/)</p> <p>Raswékje nagaro kara Maragona mosaloma Aroma karo (/)</p> <p>Saramo karomano Matolo magano ma- roga rano Alaro nadagamobamo mora (/)</p> <p>Saro karomano Mato so maroga rano Alaro nadagamoba mora (/)</p>	<p>O uo</p> <p>s g d s s sch r ph z g h</p> <p>a o u o</p> <p>uo a o a o uo a u uo a u o uo u a a o u o</p> <p>uo o uo ja uadang ja hau uading a a saõ baning ga (/)</p> <p>a u ts ou p di a (/)</p> <p>a p tsi ou (/)</p> <p>po pä di ga (/)</p> <p>pa a tschi ou (/)</p> <p>a a pa di o u ue i o o o (/)</p> <p>uadiahu (/)</p> <p>niäo uei (/)</p> <p>ueniäuaho (/)</p> <p>uesinäumadiga (/)</p> <p>mu mo (/)</p> <p>m m m (/)</p>
--	--	---

# Uom Raswékje

für Sopran und Bariton  
auf eigene formantengenerierte Phoneme  
2012, Ergon 45/I, Musikwerknnummer 1637

René Wohlhauser

♩ = 58, quasi senza tempo, zeitlos

Bariton

i → ü → o → u → m      i → ü → o

Obertönig-nasal mit viel Resonanz. ("Entenklang" extrem gepreßt.)  
Pfeile bedeuten: permanente, langsame Übergänge, nie stehen bleiben.  
Bei Längenstrichen hingegen auf dem Phonem bleiben.

Sop.

m

Bar.

→ ä → e → i → ü → m → u

Sop.

pp < mp > pp      gliss.      pp < mp

o      u

Bar.

→ o → ä → ö → u → m

Sop.

absolut stabil und non vibrato

pp

u      o

Bar.

sfz      non trans.

u → uau → o → a → ä → e → ü

Vierteltonalterationen

Sop.

pp      p

m      o      m

Bar.

mf

o      m

scharf und stimmlos geflüstert

s - g      prag - tshi      s - g

\*) Ad lib. zusätzlich eine Tempelglocke / Klingschale mit gleicher Tonhöhe für die Dauer dieses Tones reiben.

Sop.

p

o      a

Bar.

p

m

Bar.

ma - ko gtschi - ko au ts - g - o säg pör - li - am pa

\*) "des" um einen Sechstelton erniedrigt

19 Sop. *pp* *gliss.* *m*

Bar. *pp* *sempre gliss. lentiss.* *m*

*poco cresc.* *abdarkeln* (quasi Moll-Echo zum Bariton-Gliss. in T. 23) *gliss.* *m* = 84 (sempre attacca)

e i o ä e ö o

22 Sop. *gliss.* *m* (sempre attacca)

Bar. *gliss.* *m*

mom mom mom m

o ua o m

25 *tonlos p* *f* *mp* *ff* *mp* *mf* *ff* *mp* *p* *f* *mp* = 84

hoch mittel tief

sch 2 2 3 2 10 1

7 (2+2+2+2+2+1)

26 *tonlos ff* *mp* *p* *f* *mp* *p* *f* *mp* *ff* *mp* *mf* = 58

hoch mittel tief

ss 9 2 2 2 2 2 1

11 (2+2+3+2+2) 7

J: Rauchiger, luftiger Jazzgesang, gehaucht, mit viel Luft, molto Vibrato. Gegenklang zu Takt 1.

27 *p* = 58

Sop. *ord.* o o o o o o o o o o o o o o

J

Bar. *p* Uo po - ua uo u - - - o

O: Obertönig-nasal gepreßt, wie Takt 1.

O -----

(29) Sop. *gliss.* *Glottisschläge* *gliss.*  
uä ----- uä -----

Bar. *gliss.* *Glottisschläge* *gliss.*  
uä -----

Scharf und resonanzreich die Luft durch den Mundraum jagen, stimmlos.

\*) Jedes Phonem mit einem kräftigen Zwerchfellimpuls.

32  $\bullet = 84$  \*) *ff*  
Bar. ja ua gia ua giu huü siu

35 Sop. *ff* *\*)* *s s s* *s s s s* *s s*  
(xs)

Bar. hua hui hua huä tiu tua sua hua tua

38  $\bullet = 58$  *< p* *< pp*  
Sop. m n

Bar. *smfzpp* *f* *smfzpp* *f*  
ua ss ua sch ua  
*smfzpp* (hoch -> tief)

Bariton: Nach dem äußerst schnellen Vokalwechsel am Anfang des Tones ohne Klangfarbenveränderungen, absolut statisch bleiben, obertönig gepreßt.

42 *sfzmp* *< mf* *smfzpp*  
Sop. ua m o ua

Bar. *sfzmf* *f*  
ua ss

46 *ord.*  
 Sop. *mp* Uo ma Uo mu  
 Bar. *mp* Ua mo Ua Ua

50  
 Sop. Uo mu mo mu Uo  
 Bar. ma mo mu U mo ma

54  
 Sop. ma Ua mo Ua  
 Bar. mo mu Ua mu Uo mu mo Uo

58  
 Sop. *f* mo Ras - - - wé-kje  
 Bar. *f* mu Ras - - - wé-kje

61  
 Sop. na-ga-ro ka-ra Ma  
 Bar. na-ga-ro ka-ra Ma - ra-go -

63

Sop. ra-go - - - na mo - - - sa-lo - ma A -

Bar. na mo - sa-lo A -

66

Sop. ro - ma ka - - - ro

Bar. ro - ma ka - - - ro

68

Sop. Sa-ra-mo ka-ro-ma-no

Bar. Sa-ro ka-ro-ma - no

70

Sop. Ma-to-lo ma-ga - no ma-ro-ga ra - no

Bar. Ma - to so ma-ro-ga ra - - - no

72

Sop. A - la-ro na-da-ga - mo-ba-mo mo - ra

Bar. A - - - la-ro na-da-ga-mo - ba mo - ra

6 Uom Raswékje

74 Sop. *p* *3* *3* *3* *3*  
 O: Obertönig-nasal gepreßt, wie Takt 1.  
 uo

Bar. *p* *gliss.* *gliss.* *sempre gliss.*  
*3* *3* *3* *3*  
 uo → a → o → a → o *3* *3*  
 uo Sechstelton-  
 alteration

78 Sop. scharf und stimmlos gesprochen Sechstelton-  
 alteration  
 bocca chiusa  
*ff* s g d s s sch r ph z g h *p*

Bar. *gliss.* *non gliss.* *gliss.* *6 non gliss.*  
*6* *3* *3* *6* *3*  
 → a → u uo → a → u → o *3*

83 Sop. *ord.*  
 a

Bar. *gliss. non gliss. gliss.* *non gliss.* *gliss. non gliss.*  
*3* *3* *3* *3*  
 uo → u → a ua

87 Sop. *sempre non gliss.* *gliss.* *3*  
 o u o

Bar. *sempre gliss.* *non gliss.* *gliss.* *mp*  
*3* *3* *3*  
 → o u → o uo

92 Sop. bocca chiusa *pp* *3*  
 von weicher Sprachgestaltung ausgehend immer zerhackter werden Staccato-Akzente extrem  
 zerhackt sprechen  
 > > >

Bar. *3* *3* *5* *3* *5* *3*  
 (h)o (h)o uo ja ua-dang ja hau ua-ding a a saõ

Spezielles Stimmbandknattern auf "ü", locker die Stimmbänder flattern lassen, nicht stützen, so daß es zwischen den Obertönen hin und her springt.

94

Sop.

*mp*

5

Bar.

Leichte agogische Unregelmäßigkeiten

*mf*

5

ba-ning ga a u ts ou p di a a p tsi ou po pä di ga pa a tchi ou a a pa di o u

\*) stimmlose Konsonanten

96

Sop.

Bar.

*gliss. mf*

*gliss. mp*

*gliss.*

*gliss.*

ue i o o o ua-di-a - hu niä - o ue - i ue - niä - ua - ho

99

Sop.

*p*

3

m

Bar.

*sempre gliss.*

3

ue - si - nä - u - ma - di - ga mu mo

103

Sop.

Tiefstmögliches (normales) Stimmbandknattern

*ppp*

Bar.

*gliss. p > ppp*

*gliss. p > ppp*

*gliss. p > ppp*

m (a) m (a) m (a)

mit Stimmbandknattern auf dem tiefen "Fis"

Werkkommentar zu **Uom Raswékje**  
für Sopran und Bariton,  
auf formantengenerierte Phoneme des Komponisten,  
2012 komponiert, Ergon 45, Nr. 1, Musikwerknummer 1637,  
ca. 8 Min.

Es gibt die Möglichkeit, einen Text (oder mehrere Texte) in traditioneller Weise zu vertonen, indem die Musik die Stimmung des Textes nachzeichnet. Es ist auch möglich, daß die Musik den Text ironisch hinterfragt oder konterkariert. Des weiteren ist es möglich, daß die Musik bewußt gegen den Text komponiert wird. Als weitere Variante kann die Musik so konzipiert werden, daß sie nicht auf den Text eingeht und ihren eigenen Weg verfolgt.

Dann gibt es die umgekehrte Möglichkeit, die darin besteht, zuerst die Musik zu komponieren und dann dazu passende Texte zu suchen.

In den letzten Jahren habe ich an einer weiteren Möglichkeit gearbeitet. Ich habe Musik komponiert und danach in die Formantenstruktur dieser Musik hineingehört, um in einem Transformationsprozeß aus den instrumentalen Klängen die Vokalformanten herauszuhören. Daraus ergaben sich verschiedene, aus der jeweiligen Musik gewonnene (lautpoetische) Kunstsprachen. Auf diese Weise erreichte ich eine engere Verbindung zwischen Musik und Sprachklang, als wenn die Texte von außen kommen würden.

Der Schwerpunkt meiner Forschungsarbeit im vorliegenden Stück lag darin, daß ich von obertönigen Resonanzklängen und gesprochenen Zischlauten als Ausgangsmaterial ausging und eine möglichst strenge Weiterentwicklung komponierte, um dann daraus das formantengenerierte phonetische Sprachmaterial zu gewinnen. Auf diese Weise versuchte ich, durch möglichst dichtes Ineinanderverweben des Vokalen und Instrumentalen zu einer möglichst engen Verbindung von Musik und Sprachklang zu gelangen.

René Wohlhauser

Kurzfassung:

Obertönige Resonanzklänge und gesprochene Zischlaute bildeten das Ausgangsmaterial für eine strenge Fortentwicklung und dem daraus abgeleiteten, formantengenerierten Sprachmaterial.

René Wohlhauser

## René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“ und des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Schriftsteller.

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker mit einem stilistisch breiten Spektrum, der in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 1700 Werknummern umfaßt. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, ab 2004), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; weiterführende Kompositionstudien bei Klaus Huber an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Freiburg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierte Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD beim Label „Creative Works Records“
- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Ab 2008 bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Olden-

- burg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien und London.
- 2009:** Porträt-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.
- 2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.
- 2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:
- 2013:** CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.
  - 2014:** CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
  - 2015:** CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.
  - 2016:** CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
  - 2017:** CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
  - 2019:** CD Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
- Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).
- Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.
- Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.
- Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).
- Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.
- Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.
- Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.
- Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.
- Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).
- Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.
- Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.
- Unterrichtet seit 1979 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und von 1979 bis 1991 an der Akademie Luzern) sowie als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen in Zürich und in Bern. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter [www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)